



**TGH**

TÜRKISCHE  
GEMEINDE  
HAMBURG  
und UMGEBUNG e.V.

MAGAZIN  
Frühling



20  
20

## Liebe Leserin, lieber Leser!

als Vorstandsmitglied der Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V. ist es für mich eine große Freude, diesen Monat einen Beitrag im Newsletter leisten zu dürfen. Neben der Corona-Krise, die uns in diesen Tagen beschäftigt und herausfordert, möchte ich gerne an die Themen erinnern, die uns als ganze Gesellschaft bestürzen und uns als ganze Gemeinde beschäftigen. Ich möchte die Zeilen nutzen und an diejenigen unschuldigen jungen Menschen erinnern, die Opfer des rassistisch motivierten Anschlags in Hanau wurden. In meinem Beitrag möchte ich zunächst dazu Stellung beziehen und mahnen, dass wir als Teil dieser Gesellschaft solche Gräueltaten nicht dulden und uns weiterhin laut gegen Rassismus und antidemokratische Strukturen aufstellen. Außerdem möchte ich die Themen der Bürgerschaftswahl in Hamburg 2020 aufgreifen und mit der Bedeutung der Herkunftssprache für alle Hamburger abschließen.



### VORWORT

Die Wahlbeteiligung der Bürger hat gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs an die gewählten Volksvertreter bestimmte Forderungen stellen, wie z.B. bezahlbarer Wohnraum für alle oder Fahrradstraßen und die Verbesserung von Radfahrwegen. Darüber hinaus fordert die Türkische Gemeinde für eine gerechte Gesellschaft in der alle teilhaben können, Wahlrecht für alle Migrantinnen und Migranten ohne deutschen Pass. Denn das Wahlrecht ist die wirkungsvollste Möglichkeit, das politische Geschehen mitzuentwickeln. Deswegen sollten die Migrantinnen und Migranten mit ihren Stimmen die demokratischen Parteien stärken, die in ihren Wahlprogrammen eine zukunftsorientierte Integrationspolitik fordern und sich von Rechtspopulismus und -extremismus abgrenzen. Für ein gutes Zusammenleben, für kulturelle Vielfalt.

Ein weiteres brisantes Thema ist die Mehrsprachigkeit in Hamburg. Fast 40% aller Hamburger Kinder wachsen zwei oder sogar mehrsprachig auf. Dass so viele Hamburger Kinder mehrsprachig aufwachsen, ist besonders für die Wirtschaft und für die Wissenschaft von großer Bedeutung. Sprachen bauen Brücken und verbinden Kulturen und Menschen miteinander. Diese Verbindung bringt für unsere gemeinsame Kulturtradition einen erfreulichen Gewinn. Dass der Fokus des Ausbaus des Sprachunterrichts in der Herkunftssprache von der Schulbehörde Hamburg weiterhin fortgesetzt wird, wird von den betroffenen Familien sehr begrüßt. Dennoch fordern wir, die Türkische Gemeinde, dass der Herkunftssprachlicher Unterricht fest in das Regelsystem weiterhin integriert wird. Zu ergänzen wäre, dass das Recht auf Herkunftssprache ein elementares kulturelles Menschenrecht ist (verankert in Artikel 5 der Allgemeinen Erklärung zur kulturellen Vielfalt der UNESCO).

Für das neue Jahr 2020 wünsche ich zunächst einmal allen Hamburgerinnen und Hamburgern, dass sie gesund bleiben und bedanke mich hiermit bei allen, die in der Corona Krise wichtige Versorgungsaufgaben erfüllen. Denn durch diesen Einsatz wird dafür gesorgt, dass wir zu Hause bleiben können.

Mit freundlichen Grüßen  
Ayhan İlhan  
(Vorstandsmitglied der TGH)

Am 19. Februar wurde in Hanau eine rassistische Tat verübt, an der neun Menschen mit Migrationshintergrund gezielt erschossen wurden. Dieses rassistisch motivierte Attentat war nicht nur an Migranten gerichtet, sondern gegen die ganze Gesellschaft in Deutschland. Wir alle warenungslos.

Die Gesellschaft musste ein Zeichen setzen, welches sie auch getan hat. Hier in Hamburg wurde statt Wahlkampf, angesichts der mitmaßlich rassistischen Bluttat zu einer Kundgebung von zahlreichen Parteien, Politikern aufgerufen. Hamburg setzte ein klares Zeichen gegen Extremismus und Rassismus. Vielen Dank Hamburg. Zusammen sind wir stark.

Am 23. Februar 2020 haben die Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen abgegeben um die Hamburgische Bürgerschaft zu wählen.

### Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Vorsitzender Murat Kaplan  
Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V.

**Layout Design:**  
Defne Ordu

**Front Cover / 02 / 05 Fotos:**  
Defne Ordu

**Back Cover:**  
Eriş Akçelik

**Redaktion:**  
Murat Kaplan  
Azmi Akgül  
Denya Tuncel  
Defne Ordu  
Eriş Akçelik  
Ümit Karakol

## IMPRESSUM

Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V.

Hospitalstraße 111, 22767 Hamburg  
Telefon +49 (0)40 413 66 09 - 13  
Telefax +49 (0)40 413 66 09 - 69  
E-Mail: info@tghamburg.de  
Internet: www.tghamburg.de

## INHALT

- 03** Vorwort
- 06** "Wie sollten Eltern Zeugnisse beurteilen oder bewerten...?"
- 07** Türkischer Frauen Kultur Verein eV. – Begrüßt das Neujahr mit einem Brunch
- 08** Das Hamburger Schulsystem Seminar 27.10.2019: Das Hamburger Schulsystem verstehen!
- 09** Neujahrsempfang
- 10** 13.908 Mal Danke!
- 11** Auf dem Weg zu einem Frauenparlament
- 12** Neue TGH Satzung
- 13** Vernetzung zwischen der TGH und den Bücherhallen Hamburg
- 14** Neujahresfrühstück: Besuch im Hauptsitz Ankara:
- 15** FENERBAHÇE Hamburg bringt alle Vertreter Farben zusammen
- 16** Gemeinsames Frühstücken sorgt für gute Unterhaltung...
- 17** İstasyon Tiyatro İletişim – 30 Jahre im Dienste der türkischen Kultur

- 18** Offener Brief an die Bundeskanzlerin Frau Angela Merkel
- 20** Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Deutschland
- 21** Infoveranstaltung – Konsularische Dienstleistungen des Generalkonsulats der Republik Türkei und die Türkische Rentenversicherung
- 22** Bürgerschaftswahlen 2020 - Hamburg hat ein neues Landesparlament

- 23** Das Einbürgerungsprojekt auf der 21.AKTIVOLI - Freiwilligenbörse
- 24** Der zweite Part unserer Türkei Reise mit Schülern türkischer Herkunft
- 25** Jede Seite der Türkei steht für ihre eigene Schönheit & Anziehungskraft
- 26** Kendimiz Yaplık – Wir machen keine halbe Sachen

- 27** Sivasfämmigen und Sivassport Fanverein Hamburg e.V. - Deklaration
- 28** Reportage
- 31** Abendveranstaltung für Ali Kurtuldu



Seminar für:

## “Wie sollten Eltern Zeugnisse beurteilen oder bewerten...?”

In Zusammenarbeit mit Türkischer Lehrerverein in Hamburg, Türkischer Elternbund Hamburg, Türkischer Frauen Kultur Verein e.V. und dem Türkische Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V., wurde am 19. Januar 2020 in TGH Altona ein Seminar veranstaltet. In dem Seminar ging es darum, wie Eltern Zeugnisse beurteilen sollten.

Im Seminar wurden die Eltern darüber informiert, wie die Zeugnisse der Grundschüler und der Abiturienten von ihren Eltern analysiert werden sollten. Darüber hinaus haben die erfahrenen Lehrerinnen von dem Türkischen Lehrerverein in Hamburg Bilge Yörenc und Pınar Dallı Informationen gegeben und Fragen der teilnehmenden Eltern beantwortet. Das Seminar wurde unter Leitung von Derya Tuncel, die auch in der Verwaltung des Türkischer Frauen Kultur Verein e.V. aktiv ist moderiert und geleitet.

Yörenc und Dallı weisen in erster Linie darauf hin, dass man die Zeugnisse als erstes gründlich durchlesen sollte, denn dies bewirkt speziell die Schullaufbahn der Schüler.



Bei der Bewertung geht es darum, das man darauf achtet, welche Wörter und Sätze bei der Zeugnisurteilung geschrieben wurden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Unterschrift auf dem Zeugnis und wie man die Noten bewertet, denn man sollte auch wissen was E und G Noten sind. Hier zu wurde auch erklärt, das der Kontakt zwischen der Schule bzw. der Lehrer und den Eltern wichtig sei.

Im weiteren wurden noch andere wichtige Themen aufgegriffen.



## Türkischer Frauen Kultur Verein e.V. – Begrüßt das Neujahr mit einem Brunch

16. Februar 2020

Wie jedes Jahr hatte der Türkischer Frauen Kultur Verein e.V., seinen konventionellen Brunch für die Neujahrsbegrüßung am Sonntag den 16. Februar 2020 in der Stadtfreischule am Hafens veranstaltet.

Zwischen den Vielzahl der Brunchgästen, gesellte sich in erster Linie die Türkische Hamburg Generalkonsulin Yonca Sunel an der Neujahrsbegrüßung. Zu den weiteren Gästen zählten auch die Vorsitzenden und Verwaltungsräte der Zivilen Gesellschaftsorganisationen, die in Hamburg und Umgebung aktiv sind.

Das Gemeinsame Brunchen für die Neujahrsbegrüßung, war eine hervorragende Chance für das Kennenlernen, zwischen den Mitgliedern des Türkischer Frauen Kultur Vereins und den Familien mit deren Kindern, die in den letzten Jahren frisch aus der Türkei nach Hamburg ausgewandert sind. Zudem wurden die Gäste über die entwickelten Projekte und Aktivitäten informiert. Für das Entertainment sorgte die Kinder Chorgruppe in der Leitung von Pınar Ergin und die Kinder Theatergruppe in der Leitung von Oya Pervin Pelti. Der junge Musiker Serkan Yıldız schenkte den Gästen mit seiner Livemusik schöne Momente und sang live mit seiner Gitarre.



Der Vorstand des Türkischen Frauen Kultur Vereins, wies auf die hohe Bedeutung der Muttersprache und auch auf die Unterstützung davon. In seiner Rede informierte auch der Vorstand von der Wichtigkeit, dass in der Gesellschaft die Frauen, Jugendlichen und Kinder in kulturellen und künstlerischen Aktivitäten unterstützt werden sollten. Zum Schluss erklärte auch die Hamburg Generalkonsulin Yonca Sunel, wie wichtig die zweisprachigen Schulen seien und das man bei den näherenden Wahlen mit wählen sollte.

Türkischer Frauen Kultur Verein e.V.

Das Hamburger Schulsystem

Seminar 27.10.2019:

## Das Hamburger Schulsystem verstehen!

Das Hamburger Schulsystem ist nicht leicht zu durchschauen. Deshalb ist es für viele Eltern nicht verständlich, wie es funktioniert, welche Schulformen es gibt, wie benotet wird, was E und G Noten bedeuten oder was unter G 8 und G 9 zu verstehen sind. Vor allem wenn sie selbst in einem anderen Bildungssystem ihre Erfahrungen gemacht haben. Um die eigenen Kinder unterstützen zu können, ist es unabdingbar, mit den Erziehungs- und Bildungszielen sowie mit den Bildungsmöglichkeiten vertraut zu werden.

Aus diesem Grund organisierten die Mitgliedsvereine der TGH „Der Türkische Lehrverein e.V. (TöDer), der Türkische Elternbund Hamburg e.V. (HTVB), der Türkische Frauen Kultur Verein e.V (HTKKD) sowie die TGH Jugendorganisation eine gemeinsame Informationsveranstaltung, die am 27.10. in den Räumlichkeiten der TGH stattfand.



Die Informationsveranstaltung hatte das Ziel die Eltern über das Schulsystem zu informieren und sie zu aktivieren sich stärker für das Leben in der Schule zu interessieren. Ein weiteres Ziel des Informationsnachmittages war, die Eltern zu ermutigen und sie dabei zu unterstützen, sich in den schulischen Gremien noch stärker als bisher einzubringen, damit sie mehr Gehör für ihr Anliegen finden können. Die Veranstaltung war von vielen interessierten Eltern gut besucht. Viele Fragen konnten gemeinsam geklärt werden. Die Veranstalter stehen als kontinuierliche Ansprechpartner zur Verfügung. Die gemeinsam organisierten Informationsnachmittage werden viermal im Jahr zu verschiedenen Themen durchgeführt.



## Neujahrsempfang

Die Türkische Gemeinde Hamburg hat am 2. Februar 2020 zum Jahresempfang eingeladen. Der Ehrengast und – redner des Events war der erste hamburgische Bürgermeister, Herr Dr. Ischentscher. Seit Jahren wurde die TGH nicht von einem Bürgermeister besucht, daher war der Andrang von unseren Mitgliedervereinen, diversen Politikern\*innen, Vertretern\*innen der Presse sowie anderen Institutionen, und zahlreichen Gästen sehr groß. Nach einer kurzen Vorstellung des Verbands und den Forderungen und Wünschen von unserem Vorsitzenden, Herrn Kaplan, im Namen der TGH, hat Herr Dr. Ischentscher das Wort ergriffen und eine bewegende Rede gehalten.

Anschließend führten die Herren ein Gespräch und beendeten den offiziellen Teil der Veranstaltung mit einem „bunten Bild“.



Dafür wurden von unseren Mitgliedervereinen jeweils ein\*e Vertreter\*in aufgerufen, sodass das bunte Bild ebenso ein großes Bild wurde.

Anschließend hatte man die Gelegenheit den Bürgermeister zu sprechen, die Dialoge zu vertiefen und mit kulinarischen Köstlichkeiten die Veranstaltung ausklingen zu lassen.



## 13.908 Mai Danke!

Liebe Mitglieder der Türkischen Gemeinde Hamburg,

ich hoffe, euch geht es in diesen schweren Zeiten gut und ihr seid gesund. Das Coronavirus hat das öffentliche Leben in Hamburg zum Erliegen gebracht. Ich wollte eigentlich in die Türkische Gemeinde Hamburg kommen und mich bei euch persönlich bedanken. Das geht nun leider nicht. Deshalb dieser Brief.

Ich bin bei der Bürgerschaftswahl im Februar 2020 auf Platz 49 der SPD-Landesliste angefallen. Es ist kein aussichtsreicher Platz gewesen. Das war aber für mein Team und mich kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Im Gegenteil: Wer wie ich – das sind bei der türkischen Gemeinde in Hamburg sehr viele Menschen – mit einem Migrationshintergrund und als Arbeiterkind in Billstedt aufwächst, sieht so eine Gelegenheit als Chance und Herausforderung. In diesem Sinne haben wir Gas gegeben. Mich hat es sehr gefreut, dass in meinem Team viele junge Menschen war, die sich vorher nicht für Politik interessiert haben. Als am 24. Februar 2020 feststand, dass ich mit 13.908 Stimmen den Einzug ins

Parlament geschaffft habe, war die Freude dementsprechend groß. Wir hatten es tatsächlich geschafft. Trotz Corona konnte ich ein Büro in Billstedt anmieten und den Bürgerinnen und Bürgern telefonisch und über die sozialen Medien bei den Corona-Hilfsprogrammen helfen.

Meine Aufgabe sehe ich darin, die Gesellschaft insgesamt gerechter, sozialer und offener zu machen. Wir als Menschen mit Migrationshintergrund sind ebenfalls Hamburger,



wir gehören dazu und sollten in der Schule die gleichen Chancen haben wie die Hamburger ohne Migrationshintergrund. Ob im Beruf oder auf der Suche nach Wohnungen: Unser Migrationshintergrund sollte keine Rolle spielen.

Ich freue mich auf die Zeit nach Corona, wenn wir uns wieder persönlich unterhalten können. Falls ihr meine Arbeit verfolgen wollt, findet ihr mich auf Facebook, Instagram und Twitter.

Euer Barış



## Auf dem Weg zu einem Frauenparlament

Am 26. Mai 2019 fand die erste Veranstaltung zum „Frauenparlament“ in den Räumen der TGH statt. Die Idee ist eine überparteiliche Vertretung türkeistämmiger Frauen zu etablieren. Es gibt zwar in Hamburg viele migrantische Frauenvereine. Aber es sind oft politisch oder religiös eingebundene Vereine, die mehr als Frauen AG eines bestimmten Vereins oder Verbandes agieren. Es fehlt an einer überparteilichen Zusammenkunft, die der gesellschaftlichen Diversität der Frauen Rechnung trägt. Strukturelle Benachteiligung und Diskriminierung von Frauen, ob im Beruf oder in der Familie ist keine Frage, die nur eine bestimmte Gruppe von Frauen betrifft.

Zu dieser Auftaktveranstaltung waren nur Frauen eingeladen. Die Vorsitzende des Landesfrauenrats Hamburg Cornelia Creischer war Gastrednerin. Sie informierte über die Aktivitäten des Landesfrauenrates sowie über effektive Antidiskriminierungsarbeit. Im Anschluss gab es eine rege Diskussion. So soll es sein.

Die zweite Versammlung fand am 15.12.2019 ebenfalls in der TGH und diesmal als eine gemeinsame Veranstaltung statt. Konzipiert für Frauen und Männer. Diesmal war Canan Güllü, die Vorsitzende der Föderation der Frauenvereine der Türkei (TKDF) eingeladen. Sie ist die Expertin schlechthin für Frauenrechte und Gleichberechtigung. Sie hielt ein Vortrag, der länderübergreifende Gemeinsamkeiten der Frauendiskriminierung, aber auch sogenannte traditions- und kulturspezifische Unterschiede herausstellte.

In Bezug auf die Türkei sagte Canan Güllü, dass die Gesetzgebung auf dem Papier gegen Frauenmisshandlung und -diskriminierung genug Handhabe biete, aber dies durch Gerichte und Behörden kaum ausgeschöpft werde. 2014 haben 46 Länder das Istanbul Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt unterschrieben, so auch die Türkei. „Die Unterschrift reicht nicht aus, um etwas zu ändern. Wichtig ist das was unterschrieben wurde, anzuwenden. Wir sind reich an Gesetzen, aber wir sind sehr schwach in der Umsetzung dieser. Die Mentalität, die Frauen als Menschen zweiter Klasse sieht, steigt. Es gibt in der Türkei Städte, ganze Regionen, die keine weiblichen Abgeordneten haben. D.h. die Frauen dieser Gebiete werden im Parlament, in Stadtparlamenten- oder Bezirksversammlung nicht vertreten. Sie sind für die Politik nicht existent“.



Und deswegen arbeitet die Föderation TKDF mit jährlich etwa 600 Veranstaltungen in 81 Provinzen unermüdlich dafür, die Gesellschaft aufzuklären und sowohl Frauen als auch Männer, für den Kampf gegen Diskriminierung und für Gleichstellung zu gewinnen. Da schließen wir uns an und planen schon die nächste Veranstaltung.

Güngör Yılmaz

## Neue TGH Satzung

Im Dezember haben die Delegierten der TGH eine neue Satzung beschlossen.

Ein Jahr nach der Wahl konnte der Vorstand mit Unterstützung der 26 Mitgliedseinigungen die Ideen und Notwendigkeiten in der neuen Satzung einfließen lassen. Insgesamt gab es im Vergleich zu vergangenen Satzungsversammlungen einen deutlichen Zuspund und die Delegierten konnten in einem Anlauf die Satzungsänderungen beschliessen.

Der Umweltschutz bekommt in der TGH mit der Aufnahme in die Satzung eine noch größere Bedeutung und wird den aktuellen Entwicklungen gerecht. Dies ist nicht nur im Hinblick auf die Fridays for Future Bewegung oder dem anstehenden Atomausstieg ein Thema, sondern wir müssen in einer gerechten und sozialen Gesellschaft das Gut Umwelt im Sinen aller gemeinsam schützen.



Als eine weitere wesentliche Änderung wurde die Genderquote in den Organen von 30% auf 40% erhöht. Diese Änderung hat nach der gelebten Praxis nunmehr auch in der Satzung ihre Würdigung bekommen. Schon seit vielen Jahren haben wir diese Quoten ohnehin erfüllt gehabt.

Darüberhinaus wurden eine Schiedskommission und eine Vertreterrunde als weitere Organe etabliert. Eine Schiedskommission soll in besonderen Situationen den Vorstand „unterstützen“. Das zusätzliche Organ Vertreterrunde soll die Binnenkommunikation verbessern.

Redaktionell wurden auch viele Begriffe vereinheitlicht und den Anforderungen des Datenschutzes wurde genüge getan.

Mit diesen Änderungen ist für die mittelfristige Zukunft der Türkischen Gemeinde eine solide Basis geschaffen worden.

Wir danken allen Delegierten und den Unterstützern!

Murat Kaplan



## Verneztung zwischen der TGH und den Bücherhallen Hamburg

Im März sprachen Murat Kaplan, Meral Kayaman und Azmi Akgül mit Sylvia Linneberg von den Bücherhallen Hamburg. Dabei ging es um Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten zwischen der TGH und den Bücherhallen.

Die Bücherhallen machen sich seit 2018 auf den Weg zu einer diversitätsorientierten Ausrichtung ihrer gesamten Aktivitäten. Diversitätsorientiert oder auch diversitätssensibel bedeutet, sich intensiv mit Migration und kultureller Vielfalt auseinanderzusetzen und neue Zugänge und Sichtbarkeiten für Gruppen der Gesellschaft zu schaffen, die bislang nicht ausreichend erreicht wurden.

Dafür hat die Kulturstiftung des Bundes das Programm 360° -Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft aufgelegt und an 39 Kulturinstitutionen / -innen für Interkulturelle Öffnung eingesetzt. Sylvia Linneberg ist eine von ihnen. Ihre Arbeit besteht unter anderem darin, mit Migrantenselbstorganisationen wie der TGH ins Gespräch zu kommen,



deren Bedarfe zu erfragen und Kooperationen aufzubauen, die für beide Seiten gleichermaßen gewinnbringend sind.

Bereits in diesem ersten Gespräch gab es zahlreiche Ideen für Kooperationsmöglichkeiten: Lesungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in türkischer Sprache, türkische Filmabende, Erweiterung des türkischsprachigen Buchbestandes der Bücherhallen. Darüber hinaus wollen die Bücherhallen ihre Räumlichkeiten in Zukunft verstärkt zur Verfügung stellen für eigene Veranstaltungen von Migrantenselbstorganisationen.

Eine erste Zusammenarbeit sollte gleich im Frühjahr stattfinden: Die Bücherhallen wollten mit ihrem Bücherbus zum Kinderfest am 23. April kommen. Das muss nun leider aufgrund der aktuellen Situation verschoben werden, wird aber nachgeholt!



# 360°

## KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

## Neujahresfrühstück:

Der Vorstand des Vereins zur Förderung des Gedankenguts Atatürks in Hamburg und Umgebung lud seine Mitglieder zum Neujahresfrühstück ein. Das Frühstück fand in gemütlicher Runde am Sonntag den 9. Februar 2020 in den Vereinsräumlichkeiten (TGH, Haus 7) statt. Nach einer kurzen Ansprache des Vereinsvorsitzenden Herr Mehmet Serdar Temur gingen alle gemeinsam zum Frühstück über. Herr Temur teilte einige Informationen und Neuigkeiten zur Vereinsarbeit mit. Anschließend konnten Fragen gestellt werden und der Tag endete mit dem Kennenlernen neuer Vereinsmitglieder und interessanten Gesprächen untereinander.



## Besuch im Hauptsitz Ankara:

Der Vorstandsvorsitzende Herr Mehmet Serdar Temur und das Vorstandsmitglied Frau Hafize Avşar haben am 2. März unseren Hauptsitz in Ankara - Atatürkü Düşünce Darneği Ankara - besucht. Sie wurden sehr herzlich vom Vorsitzenden des Vereins Herr Hüseyin Emre Altınışık und dem Generalsekretär des Vereins Herr Erisan Petekkaya begrüßt. Nach interessanten und konstruktiven Gesprächen gab es noch ein Foto als Andenken. Im Namen unseres Vereins bedanken wir uns bei Herr Hüseyin Emre Altınışık und Herr Erisan Petekkaya für den herzlichen Empfang.

2. Vorsitzende ADD Hamburg  
Mehtap Kaplan-Gökçe



## FENERBAHÇE Hamburg bringt alle Vertreter Farben zusammen

Zum Neujahrsbrunch „Merhaba 2020“ von Hamburg Fenerbahçe e.V. 2001 waren ca. 500 Gäste im ID-Diamond Eventlocation erschienen. Die Breite Teilnahme von allen Teilen der Community war gekennzeichnet durch das Erscheinen von der Stellvertretenden Türkischen Konsulin Meitem Yulaf uns von unzähligen Vertretern der Vereinsvertreter. Insbesondere waren neben den Vorsitzenden der Vereine Fenerbahçe, Galatasaray, Beşiktaş und Trabzonspor viele weitere Gäste vertreten.

Nach einer Schweigeminute für die Todesopfer vom Elazığ-Erbeben und dem anschließenden aufsagen der Nationalhymne der Türkei konnten die Gäste mit dem Brunch antreten.

Mehmet Toner, Vorstandsmitglied Fenerbahçe, hat die Veranstaltung moderiert an dem der Vorsitzende Mustafa Çömlek die Gäste begrüßt hat. Mustafa Çömlek hat sich für die besondere Unterstützung des Vereins bei Erol Buldak, Mehmet Yalçın, Musa Özer und Himmet Keklikçi bedankt. Insbesondere hat er für das kommende Jahr weitere Neuigkeiten angekündigt. Darüberhinaus betonte Çömlek, dass „das Probleme mit dem Galatasaray gelöst wurde“ und hat in diesem Zuge sich bei Durak Demir, dem Galatasaray Hamburg Vorsitzenden bedankt.

Beim neuen Vorstand ist unter anderem Himmet Keklikçi Aktivposten wodurch auch die Tätigkeiten als Fanverein in Richtung Fenerbahçe Istanbul verstärkt werden. Die Frauengruppe ist sehr aktiv und eine wichtige Säule des Vereins so Çömlek. Alle im Rahmen des Brunch vertreten Gruppen aus unterschiedlichen Vereinen sind das Zeichen des Vielfalts wurde von Çömlek betont und hat seine Grußworte mit einem Dank an İrfan ve Dilek Gündoğan für die Unterstützung des Brunches beendet.

Himmet Keklikçi, hat die Vollversammlung vom 6. Oktober 2019 und das „Sei Fener“ Projekt den Gästen dargelegt. Bei dem „Sei Fener“ sind ca. 20.000€ an Spenden zusammengelassen, was ein besonderer Erfolg ist. Außerdem hat sich Herr Keklikçi beim ehemaligen Vorstand bedankt für die umfangreiche Unterstützung. Der Verein hat aktuell 146 Mitglieder und es sei das Ziel „bis zum Jahresende 200-250 Mitglieder zu akquirieren“

Im Anschluß wurden an den Gründungsvorsitzenden Mehmet Yalçın gedankt und eine Plakette überreicht. Weitere Plaketten gingen an: Ergüven Aygün, Bünyamin Yağdırın, Erkan Balçık, Erol Buldak, Önder Karaku , Biral Muflu, Selim Ata , Biral Seymen, Güner Yılmaz, Hülya Çakır, Mesut Sipahi, Özcan Süer, Coşkun Coştur, Bayram İnan, Keko Dağlum, Esmâ Arslan und Zafer Özpoldi.



## Gemeinsames Frühstück sorgt für gute Unterhaltung...

Am 01. März 2020 fand im Hause der Türkischen Gemeinde Hamburg ein Frühstück der Nord Deutschen Tokatilar e.V statt. Traditionl organisiert Tokatilar e.V. alle drei Monate seit der Gründung für seine Vereinsmitglieder und deren Bekannten zur Unterhaltung und zum Austausch von Informationen, Veranstaltungen. Die Einladungen zum Frühstück folgten zwischen 200-300 Besucher. Der Vorstand und die Mitglieder bereiten für ihre Gäste einen Reichen und Gesunden Frühstück zusammen vor. Für die Älteren Mitglieder, die einen längeren Urlaub planen bekommen hierbei nochmal die Möglichkeit beim Frühstück eine nette Unterhaltung zu bekommen.



## Istasyon Tiyatro İletişim – 30 Jahre im Dienste

Am 15. Februar 2020 feierte das Theater „Istasyon“ sein 30-jähriges Bestehen im Saal der TGH. Der Einladung folgten rund 200 Gäste, unter denen sich aktive und ehemalige Ensemble-Mitglieder, Förderer sowie Wegbegleiter befanden. Viele Teilnehmer folgten dem Aufruf, sich zu verkleiden. Neben den ausgefallenen Kostümen sorgten auch auf die Leinwand projizierte Szenenfotos vergangener Tage für eine heitere Stimmung. Das köstliche Buffet steuerten die Gäste eigenhändig bei. Die Feier wurde bis in die späten Stunden musikalisch mit einem breiten Repertoire durch die gekonnte Live-Performance des Duos Arzu und Mete Tiril begleitet.

Gründungsmitglied und Regisseurin Serap Sadak erinnerte in Ihrer Ansprache rückblickend auf die widrigen Umstände in den Anfangstagen des Amateurtheaters Ende der 1980er Jahre hin. Im Vordergrund stand das Bestreben, dem Wunsch der türkischstämmigen Menschen nach sozialen und kulturellen Angeboten zu entsprechen.

türkische Schriftsteller und deren Werke zu präsentieren sowie insbesondere den jüngeren Generationen die türkische Sprache in adäquater Weise zu vermitteln. Ein türkischsprachiges Theater schien dafür ein ideales Medium zu sein, doch das dafür nötige Handwerkzeug musste noch erlernt werden. Dies ist dem Theater Istasyon in den vergangenen 30 Jahren vortrefflich gelungen - damit sind sie das älteste türkischsprachige Amateurtheater in Deutschland.

Neben der Umsetzung von zeitgenössischen Theaterstücken werden bisweilen auch Gastkünstler eingeladen und auch Gedichtabende veranstaltet. Regen Zuspruch fand zuletzt das Poetische Musical „Yaşamak Ne Güzel Şey“ mit Werken von Nazım Hikmet. Sadak bedankte sich herzlich für alle treuen Mitsfreier und vor allem bei den Zuschauern.

Murat Büyükalp

Website [www.tiyatstasyon.de](http://www.tiyatstasyon.de)



Prof. Dr. Hakki Keskin, Politikwissenschaftler, ehem. MdB Ehrenvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland  
Tel.: 0151 47 30 87 78  
www.keskin.de  
Berlin, 22.02.2020

## Offener Brief an die Bundeskanzlerin Frau Angela Merkel

Sehr geehrte Bundeskanzlerin Frau Merkel,

Ihre tiefe Betroffenheit bei Ihrer Rede zu den rassistischen Morden in Hanau und Ihre klare Feststellung über den Rassismus und Hass, veranlassen mich, Ihnen zu schreiben.

Zu Recht betonen Sie „Rassismus ist ein Gift, der Hass ist ein Gift. Dieses Gift ist schuld an schon viel zu vielen Verbrechen.“

Zugleich verwiesen Sie auf die Morde der rechtsextremistischen Terrorzelle NSU, die Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke und den antisemitischen Anschlag von Halle. Sehr geehrte Bundeskanzlerin,

Ich war fassungslos und zu tiefst schockiert, als am 17. und 23. September 1991 in Hoyerswerda mit mehreren rassistischen Übergriffen ein Wohnheim für Vertragsarbeiter sowie ein Flüchtlingswohnheim massiv angegriffen wurden. Etwa 500 jubelnde Personen standen vor dem in Brand gesteckten Flüchtlingsheim und beteiligten sich an den Angriffen. „Die Polizei war nicht in der Lage, die Angriffe zu stoppen. Die deutschen Medien berichteten umfangreich über die Ereignisse. Die Ausschreitungen von Hoyerswerda bildeten den Auftakt zu einer Serie ausländerfeindlicher und rassistischer Ausschreitungen und Morde zu Anfang der 1990er Jahre in Deutschland.“ So lauten manche Kommentare in den Medien.

**Diese zu tiefst beschämenden rassistischen Gewalttaten geschahen vor 29 Jahren.**

In der Tat, diese rassistischen Übergriffe in Hoyerswerda ermühten die Rassisten und Faschisten, ihre Gewalttaten Jahr für Jahr weiter zu eskalieren.

Bis zum 19. Februar 2020 wurden in Deutschland 209 Menschen Opfer rassistischer Gewalt. Hier nur einige Beispiele, die bei der Öffentlichkeit zu Empörung führten. Am 23. November 1992 wurden durch Brandanschläge in Mölln drei Angehörige der Aslan Familie und am 29. Mai 1993 fünf Angehörige der Familie Genc in ihren Wohnungen getötet. Am 18. Januar 1996 starben ebenfalls in Folge eines Brandanschlages in einer Wohnunterkunft für Flüchtlinge in Lübeck zehn Personen und am 22. Juli 2016 wurden neuen Personen in ihrem Wohnhaus in München getötet.

Nun, am 19 Februar dieses Jahrs wurden in Hanau neun Personen ermordet. Laut Generalbundesanwalt handelte der Täter „zu tiefst mit rassistischer Gesinnung.“ Dies ist eine weitere Eskalationsstufe der rassistischen Gewalt in Deutschland.

Hundertere Wissensschaffler und engagierte Personen in verschiedenen Funktionen haben seit den 80er Jahren auf diese, mit rassistischer Motivation agierende und weiterhin Hitler als Ideal sehende Kräfte, mit unzähligen Publikationen und Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Zu denen gehöre auch ich.

Erlauben Sie mir bitte festzuhalten, dass unzähligen Appelle und Mahnungen von Wissenschaftlern und Migrantenverbänden, insbesondere von Ihrer Partei, bis vor wenigen Jahren leider nicht beachtet und ernstgenommen wurden. Nun beobachte ich, dass Sie und viele Ihrer Parteifunktionäre diese große Gefahr für unser Land erkannt haben. Dies ist sicherlich sehr erfreulich.

Deshalb möchte ich Frau Bundeskanzlerin, dringend an Sie appellieren, gemeinsam mit den seit Jahrzehnten im Bereich Rassismus und Ausländerfeindlichkeit forschenden Wissenschaftlern und Vertretern von Dachverbänden der Migrantenorganisationen einen Kreis zu bilden, und ihre Ratschläge ohne Zeitverlust nun mehr umzusetzen.

Aus den jüngsten Fehlern in Thüringen unbeirrbare Konsequenzen zu ziehen und mit Ihrer Partei zu der AfD eine klare Position zu beziehen. Einer Partei, die in Bundesländern und im Bundestag vertreten ist, darf es nicht erlaubt sein, durch manche ihrer Abgeordneten mit Antisemitismus, Rassismus und Hass gegen Menschen mit Migrationshintergrund und Jüdische Bevölkerung Politik zu machen.

Deutschland ist eine Kulturnation. Mit ihrer weltweit einmaligen NS- Vergangenheit jedoch, darf es sich keine weiteren antisemitischen, rassistischen und ausländerfeindlichen Gewalttaten erlauben.

Wir dürfen in dieser Hinsicht keine weiteren Jahre mehr verlieren.  
Hochachtungsvoll.

Prof. Dr. Hakki Keskin



## Recht extremismus und Recht populismus in Deutschland

In Zusammenarbeit mit der Akdeniz Universität Zentrale für Erforschung und Anwendung Almarum, Türkischer Frauen Kultur Verein e.V. und dem Türkische Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V., wurde am 27. Januar 2020 im TGH Saal ein Konferenz über Recht extremismus und Recht populismus in Deutschland veranstaltet. Über das Thema hinaus wurde eine Rede von Assistent Dr. Kemal Demir und Doz. Markus Schrijer der Akdeniz Universität gehalten. Zu dem Thema bezogen wurden die Fragen der Gäste beantwortet. Demir und Schrijer erklärten während ihrer Präsentation, wie sie über das Thema Recht extremismus und Recht populismus in Deutschland intensiv recherchiert haben und was man für Maßnahmen dagegen unternehmen kann. Die Konferenz wo auch teilweise lange Diskussionen geführt wurden, war eine Hailung und ein wichtiger Schritt nach vorne, um in Zukunft traurige Recht extremistische Fälle nicht wieder zu erleben. Es ist der Glaube, dass man in Zusammenarbeit, durch wissenschaftliche Konferenzen und Veranstaltungen, gegen das Thema Recht extremismus und Recht populismus in Deutschland was tun kann.



## Infoveranstaltung – Konsularische Dienstleistungen des Generalkonsulats der Republik Türkei und die Türkische Rentenversicherung

Am 31.01.2020 konnten wir im Haus der Türkischen Gemeinde die türkische Generalkonsulin der Republik Türkei Frau Yonca Sunel sowie Herrn Hasan Basri Arici, Berater für Arbeit und Soziale Sicherheit und zahlreiche Hamburgerinnen und Hamburger zusammenbringen. Ziel dieses Termins war es, mit Frau Yonca Sunel über konsularische Dienste und mit Herrn Hasan Basri Arici über das Soziale Sicherheitssystem der Türkei ins Gespräch zu kommen. Frau Sunel teilte mit, dass das Konsulat täglich 180 Transaktionen durchführt. Dank des neuen Terminsystems hat sich die Bearbeitungszeit beschleunigt.

Weiterhin haben schwangere Frauen und Familien mit Kindern Vorrang. Um die Fragen der Bürger schnellstmöglich zu beantworten, wurde die Social Media Konten des Konsulats wie Facebook und Twitter bekanntgegeben. Zu den Bereichen Soziale Sicherheit und Rente wurden die Neuregelungen erläutert. Nachdem Vortrag über die Änderungen in verschiedenen Bereichen wurden die Fragen der Gäste beantwortet. Wir bedanken bei Frau Sunel und bei Herrn Arici uns für den informativen Abend.

Zusätzlich bedanken uns bei allen Gästen, die an dem Infoabend teilgenommen haben.



## Bürgerschaftswahlen 2020 - Hamburg hat ein neues Landesparlament

(Autor: Jakob Wozniak, Geschäftsführer der TGH)

Die Türkische Gemeinde in Hamburg (TGH) hat die Bürgerschaftswahlen bereits während des Wahlkampfes kritisch und konstruktiv verfolgt. Der Vorstand hatte überparteilich Kandidat\*innen zu Gesprächen eingeladen oder besuchte diese in ihren Parteizentralen oder Abgeordnetenbüros. In vielen Gesprächen wurden wichtige politische Themen in Augenschein genommen. Wie steht es um die innere Sicherheit in Hamburg, bedenkt man all die traurigen Ereignisse, wie sie in Halle und Hanau geschehen sind und uns das Ausmaß der Fremdenfeindlichkeit in der Bundesrepublik vor Augen führten? Welche sozialpolitischen Stellschrauben müssen nachjustiert werden, um präventive Maßnahmen ins Leben zu rufen, um der Fremdenfeindlichkeit in Hamburg entschlossen die Stirn zu bieten? Verschiedene Wahlprogramme bieten verschiedene Lösungsvorschläge. Daher hat die TGH in mitten der Wahlkampfphase ein Kandidatenhearing organisiert. Hier haben Vertreter/-innen verschiedener Parteien die Möglichkeit erhalten, uns ihre Wahlprogramme vorzustellen und Fragen aus dem Publikum zu beantworten. Hier zeigte sich, wie wichtig es der TGH ist, im Gespräch mit politischen Entscheidungsträgern zu bleiben. Der direkte und persönliche Austausch führt zu mehr Verständnis, Akzeptanz und Transparenz. Dieses Vorgehen wird die TGH auch nach den Wahlen fortführen und die Hamburger Politik beim Einlösen ihrer Wahlversprechen begleiten, beraten und auch kritisieren, sollte dies notwendig erscheinen.



Die Hamburgische Bürgerschaft hat eine neue Zusammensetzung, die das Stadtbild in den kommenden fünf Jahren in vielerlei Hinsicht prägen wird. Die Wahlergebnisse geben uns dabei erste Hinweise, auf welcher parlamentarischen Grundlage dies geschehen wird. Ein kurzer Faktencheck:

**Hard Facts:** Die SPD erzielte mit 39,2 Prozent. Demnach ist sie mit 54 Sitzen in der Hamburgischen Bürgerschaft stärkste Kraft. Auf die SPD folgen die Grünen mit 24,2 Prozent, die CDU mit 11,2, die Linke mit 9,1, die AfD mit 5,3 und die FDP mit 4,9.

**Fun Facts:** Marcus Weinberg zieht trotz Listenplatz 1 nicht in die Hamburger Bürgerschaft ein. Grund hierfür ist die Stimmenverteilung. Die Union holt alle Mandate direkt über die Wahlkreise. Die zu verteilenden Wahlkreismandate haben den Vorrang vor den zu verteilenden Landeslistenmandaten.

**Strange Facts:** Die FDP ist bei der Bürgerschaftswahl in Hamburg an der Fünft-Prozent-Hürde gescheitert. Dennoch hat Spitzenkandidatin Anna Treuentfels ein Mandat in Blankenese errungen, sodass sie doch noch in die Bürgerschaft einzieht - als einzige FDP-Vertreterin.

**Sad Facts:** Die AfD hat es, trotz anfänglicher Vorfreude am Scheitern der 5 Prozent Hürde, dennoch wieder geschafft, in die Bürgerschaft einzuziehen

## Das Einbürgerungsprojekt auf der 21.AKTIVOLI - Freiwilligenbörse



(Autorin: Tülin Akkoç, Projektleitung)

„Alles rund ums Ehrenamt. So geht Hamburg - gemeinsam, engagiert, solidarisch“. Unter diesem Motto fand am 16. Februar die 21.AKTIVOLI-Freiwilligenbörse in der Hamburger Handelskammer statt, die eine wunderbare Vernetzungsplattform für ehrenamtlich Engagierte und die Menschen bot, die sich in Zukunft aktiv an Projekten ihrer Wahl engagieren wollen!

Das Einbürgerungsprojekt der TGH war wie schon die letzten Jahre auch dieses Mal wieder mit einem Infostand vertreten. Unsere EinbürgerungsInnen haben viele tolle Gespräche geführt und konnten all den Interessierten das Einbürgerungsprojekt sowie die ehrenamtliche Lotsen-Tätigkeit ausführlich vorstellen.

Sie haben Interesse, sich als EinbürgerungsIse/in zu engagieren und haben uns verpasst? Kein Problem Kontaktieren Sie uns bei Interesse gerne unter:  
tuelin.akkoc@tghamburg.de  
040- 413 66 09 32

Weitere Infos unter:  
<https://tghamburg.de/einbuengerung-ich-bin-hamburger/>

## Der zweite Part unserer Türkei Reise mit Schülern türkischer Herkunft

Unser Wunsch als Verein des Türkische Elternbundes Hamburg e.V. als Vorstandsvorsitzende / Begleitperson, war das die Jugendlichen die die Heimat nur aus Familien oder Baudeurlaub kennen, es denen zu ermöglichen die Heimat aus anderen Perspektiven zu sehen. Da die Türkei eine sehr alte traditionelle Geschichte und Vielfalt bietet, was viele nicht wirklich kennen, zwar leben wir alle in Hamburg/ Deutschland was auch sehr bunt durchmischt ist, bietet dies auch die Türkei wie z.B. Kappadokien eine Stadt aus Vulkan Feisen entstanden ist wo früher viele Christen gelebt haben ( Klirchen in den Steinfelsen ) oder die berühmte Luftballonfahrten. Konya war vor ca. 600 Jahren die Hauptstadt der Türkei und alles spielte dort ab, Mevlana in Konya und Hacı Bektaş in Nevşehir sehr berühmte gelehrte der Türkei was bis heute noch sehr viel Bedeutung hat und es teilweise zu Pilgerstädten geworden ist.

Auch haben wir auf unserer Reise den Schülern das Türkische Bildungssystem ( Gymnasium, Volkshochschule und drei Universitäten ) ermöglicht zu besuchen vergleiche zu machen oder sogar ob es die Möglichkeit gibt ein Auslandssemester an den Universitäten zu besuchen. Eskişehir ist eine sehr gemütliche kleine Studentenstadt, wo wir das Wachsfigur Museum besucht haben, was der dortige Bürgermeister selbst verwirklicht hat ( die berühmten Figuren ) selbst erstellt hat. Zu guter Letzt waren wir in der Weltmetropole Istanbul, wo wir auch sehr viele Museen wie das Topkapı Palast, Versunkener Palast, Dolmabahçe-Palast, Miniatur Museum und vieles mehr besucht haben. Was das schöne an Istanbul ist, es verbindet zwei Kontinenten Europa und Asien, viele Gesichter hat sowohl viel Geschichte und Kultur bietet. Meiner Ansicht nach war die Türkei Tour mit den 25 Jugendlichen ein Erfolgreiches Erlebnis.

Koordinatorin  
Şenay Kaya



01



02



03

## Jede Seite der Türkei steht für ihre eigene Schönheit & Anziehungskraft

Ich habe das Glück gehabt, dass ich Dank meinen Eltern die Städte, die der Reise bevorstehen bereits kennenlernen durfte. Doch dies hat mich nicht davon abgehalten spontan bei dieser Reise mitzumachen. Obwohl ich die Städte bereits kannte, bin ich gerne dabei gewesen, da es auch einen Unterschied macht mit bis zu 25 verschiedenen Schüler und Studenten auf Reise zu gehen. Die Busfahrten von Stadt zu Stadt waren auch steht's amüsant und sehr musikalisch mit unserer Gruppe. Unsere positive Energie kam selbst unserem netten Busfahrer zu Gute. Die Hauptstadt der Türkei war unser erstes Ziel. Wir besuchten großartige Sehenswürdigkeiten in Ankara, wie das riesige Mausoleum Mustafa Kemal Atatürks oder auch die Zitadelle von Ankara, wo ich persönlich zusammen mit den sehr jungen talentierten Musikanten musizierte. Uns wurde sogar der Eintritt in das türkische Parlament gewährt und wir durften live miterleben, wie die Abgeordneten der verschiedenen Parteien ihre Gesetze besprachen. Nevşehir/Kappadokien kann ich jedem nur ans Herz legen, der sich für Geschichte interessiert. In den Höhlen sind verschiedene Symboliken eingraviert, die sich in den heutigen Religion wiederfinden und zeigen, dass die verschiedenen Religionen aus einer gemeinsamen Wurzel stammen. Die verschiedenen Gesteinformationen waren auch sehr interessant und mit etwas Fantasie konnte man in ihnen Tierarten erkennen. Die Spitze einer Höhlenarchitektur sollte sogar die Form von Napoleons Hut darstellen. Ein weiteres Highlight stellen die vielen bunten Heißluftballons am Sonnenaufgang dar.



05

Eskişehir ist ebenfalls eine sehr bezaubernde Stadt, die Venedig ähnelt. Unser Hotel in der Stadt war sehr herrlich eingerichtet. Ich fand es etwas schade, dass es nicht zur Gondelfahrt kam, doch die Mehrheit war zu erschöpft vom vielen Reisen. Umso mehr Zeit konnten wir dann im Wachsmodell verbringen, welches seinen Umsatz an Hilfsorganisationen spendet. Zu Istanbul braucht man nicht viel zu sagen. Es ist eines der schönsten Städte auf unserer Erde. Unter den Dutzenden Sehenswürdigkeiten, die wir sehen durften gehörte auch der Dolmabahçe-Palast dazu. Ein sehr königlich eingerichteter Palast am schönen Marmarameer. Außerdem machten wir auch eine Bootstour, die uns entlang den Sehenswürdigkeiten der Stadt, die am Meer grenzen rumfuhr. Alles im Allem kann ich sagen, dass die Reise für uns alle ein schönes Erlebnis war. Wir Schüler sahen uns alle zum ersten Mal und harmonierten gleich alle so gut miteinander und der Kontakt untereinander wird weiterhin gepflegt. Einige von uns haben sogar noch Kontakt zu den Schülern aus der Türkei, die wir kennenlernen durften, als wir die Schulen und Universitäten besuchten.



04

1. Bild Alparistan Anadolu Lisesi / Gymnasium
2. Bild Volkshochschule Ankara
3. Busfahrt in die nächste Stadt
4. Hacı Bektaş Pilgerstadt / Nevşehir
5. Wachsfiguren Museum Eskişehir

## Kendimiz Yaptık – Wir machen keine halbe Sachen

Drei Monate sind vergangen und das Projekt Do It Yourself blickt zurück auf einige spannende Aktionen. Wir backten und bastelten kurz vor Weihnachten und stellten verschiedene Produkte her. Die Schokoladenkekse wurden direkt vor Ort weggenascht, aber die Zimtsterne konnten wir noch verpacken und so konnten unseren Teilnehmenden ihren Liebsten ein Geschenk machen. Auch unsere selbstgemachten Kräutelseifen, Handyhüllen oder eine Schüssel aus einer Kokosnuss verkraften unsere Jugendlichen an dem arbeitsintensiven Tag zu Ende. Respekt! Ebenfalls vor Weihnachten veranstalteten wir zusammen mit dem interkulturellen Familienverband aus Lurup eine gemeinsame Lichterfahrt, wo Eltern und Jugendliche zusammen eine Tour durch das anmutig beleuchtete Hamburg genossen. Wir lernten viel Neues und schöne Ecken über Hamburg, unsere Perle kennen. Unsere Highlights im Januar und Februar, neben den Beratungen zu einem freiwilligen Engagement und Interviews mit Engagierten aus anderen Bereichen, war unsere Tour im Gängeviertel in Kooperation mit dem AGJU e.V. und unser Fotoworkshop gemeinsam mit dem unserem Mitgliedsverein, dem interkulturellen Familienverband. Wir sind stolz darauf, euch ein vielfältiges Angebot bieten zu können. Leider mussten wir unsere beiden nächsten Events absagen. Die waren zum einem unser kreativer Schreibworkshop und zum anderen unser Open-Air-Wandgenäde Tour an der Elbkante. Wir hoffen, dass wir sie spätestens im Sommer nachholen können und wünschen Euch allen viel Kraft, Geduld und - ganz wichtig - Frohsinn, damit es trotz allem ganz immer etwas zum Lachen gibt. Bei Interesse folgt uns auf Instagram @diyjugend oder schreibt einfach an diyjugend@hamburg.de. Wir freuen uns auf neue Gesichter



## Sivasstämmigen und Sivassport Fanverein Hamburg e.V. - Deklaration

Der oben genannte Verein setzt sich ein für pluralistische parlamentarische Demokratie, Gewaltenteilung und Unabhängigkeit der Justiz, Gleichstellung von Frauen und Männern, universelle Menschenrechte, Tierrechte, Bildungschancen unabhängig von der wirtschaftlichen Situation der Eltern, Rasse, Geschlecht, Sprache sowie Naturschutz und Umweltschutz, um so eine lebenswertere Erde für zukünftige Generationen zu hinterlassen. Gemeinsam sind wir Stark. Unser gemeinnütziger Verein wurde gegründet am 4. September 2012 in Hamburg. Unsere Ziele sind die Sivasstämmigen zu unterstützen. Jeder kann bei uns Mitglied werden, der die Deklaration akzeptiert. Unser Vorstand setzt sich zusammen aus einem Vorstandsvorsitzenden, Sekretär, Kassenwart, Vertreterin der Frauengruppe, Vertretung der Jugendgruppe, Vorstandsmitglied für Gesundheits- und Rentnerfragen, Kultur- und Kunstvorstand, Presse- und Medienvorstand. Komplettiert werden die Organe vom Kontrollrat und der Schiedskommission. Die Organe werden alle zwei Jahre gewählt.



Zu unseren Regelmäßigen Veranstaltungen gehören:

- Aşık Veysel Gedenkveranstaltung
- Fastenbrechen
- Weltfrauentag
- Nationale und Religiöse Feiertage
- Aşura

Darüber hinaus veranstalten wir mit anderen Vereinen Veranstaltungen zu den Themen: Bildung, Alter werden und Gesellschaftliche Herausforderungen. In relevanten Themen arbeiten wir in Abstimmung mit dem Türkischen Generalkonsulat. Unsere Veranstaltungen werden durch finanzielle Unterstützer und ehrenamtliche durchgeführt. Unsere Veranstaltungen sind immer ohne Eintritt und Kosten für die Gäste. Wir sind bestrebt in allen sozialen und kulturellen Gebieten aktiv zu sein und berücksichtigen diese Partizipation auch im Vorstand mit einer Genderquote. Wir gehen nach dem Ansatz der partizipativen Mitarbeit vor und fördern die aktive Mitarbeit unserer Mitglieder im Vorstand. Unsere absolut demokratische Haltung bringen wir dadurch zum Ausdruck, dass wir keinerlei Unterschied machen nach Rasse, Herkunft, Religion, Konfession oder sexuelle Neigung.

Wir bekennen zu den demokratischen Prinzipien der Bundesrepublik Deutschland und kommen unseren Verpflichtungen nach.

Vorstandsvorsitzender  
Ruhi Özer



## Reportage

*Wir haben Herr Dr. Süleyman Keser (Facharzt für Innere Medizin) nach der Coronavirus-Pandemie gefragt, die in den letzten Monaten zum wichtigsten Zustand der Welt geworden ist, und wir haben die Antworten zusammengestellt, die wir für Sie erhalten haben.*

**TGH-Reporter:** Was ist eine Pandemie?

**Herr Keser:** Zur Definition: Als Pandemie wird eine länder- und Kontinent übergreifende Ausbreitung einer Krankheit beim Menschen bezeichnet. Im Unterschied zur Epidemie ist eine Pandemie örtlich nicht beschränkt. Eine Pandemie bezeichnet eine weltweite Epidemie.

**TGH-Reporter:** Wie verhält man sich bei einer Pandemie oder übertragbaren Krankheiten?

**Herr Keser:** Bei einer Pandemie ist es wichtig, zu versuchen dabei zu helfen, die Infektionskette zu unterbrechen.

Zum einen konkrete Maßnahmen, um sich selbst und andere vor Ansteckung und vor allem Tröpfchen-Infektion zu schützen:

- Abstand zu Erkrankten halten (ein bis zwei Meter)
- regelmäßiges, häufiges und sorgfältiges Händewaschen (mindestens 20 Sekunden mit Seife, bis zum Handgelenk)
- bei Bedarf Handschuhe tragen (nach täglichem Wechseln waschen)
- Händeschütteln und Umarmung vermeiden
- das Gesicht weniger berühren
- Schleimhäute im Gesicht (Mund, Augen, Nase) nicht mit Finger berühren
- Niesen nicht in die Hand, sondern in die Armbeuge
- benutzte Taschentücher schnell entsorgen
- weitere schützende Gewohnheiten entwickeln: etwa das Drücken von Fahrstuhlknöpfen mit Knöchel statt Fingerspitze
- belebte Orte und Veranstaltungen meiden

Zum anderen Vorbereiten auf die Pandemie und auf mögliche Engpässe und Einschränkungen während einer intensiven Übertragungswelle, um sich nötigenfalls mehrere Wochen lang zu Hause sozial distanzieren zu können:

- ausreichende Monatsmenge an wichtigen verschreibungspflichtigen Medikamenten bereithalten (soweit nötig und möglich)
- ausreichenden Vorrat an nicht-verderblichen Lebensmitteln anlegen (mit ausreichend ist auch nur ausreichend und nicht übermäßig wie so genannten Hamsterkäufen gemeint)
- sich frühzeitig ausreichend Gedanken über zusätzlichen Schutz und Fürsorge nahestehender Freunde, Verwandter und Familienmitglieder machen, besonders Ältere und Kranke, vor allem Menschen mit geschwächtem Immunsystem

**TGH-Reporter:** Schützt uns eine Grippe Impfung vor dem Corona Virus? Können wir diesbezüglich Ihre Meinung erfahren? Welche Risiko Gruppen sollten sich mit welchen Impfstoffen impfen lassen?

**Herr Keser:** Vorher durchgeführte Impfungen gegen die Grippe (Influenza) helfen nicht direkt gegen oder bei einer SARS-CoV-2-Infektion (das neuartige Coronavirus). Eine Influenza-Impfung ist nur gegen die Influenza konzipiert. Einen Impfstoff gegen das neuartige Coronavirus gibt es bislang nicht. Jedoch kann es vorteilhaft sein, sich gegen Grippe impfen zu lassen. Zumal man dann in einer „guten Startsituation“ ist, wenn man sich im nächsten Herbst (mit dem verfügbaren und neuen saisonalen Impfstoff) gegen Grippe impfen lässt. Man hat sodann eine sehr gute Reaktion auf die Impfung für die dann kommende Saison, wenn das pandemische SARS-2-Coronavirus mit der Grippesaison zusammenfällt wird. Denn Menschen mit regelmäßiger Grippeimpfung profitieren hinsichtlich der Impfwirksamkeit. Das Robert Koch-Institut empfiehlt die Grippe-Impfung derzeit noch für die bekanntesten Risikogruppen. Diese Risikogruppen sind: Menschen ab 60 Jahre, mit chronischen Erkrankungen (z.B. Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Diabetes mellitus, Herz-Kreislauf-, Nieren- oder Lebererkrankungen), Schwangere, Bewohner von Alten- und Pflegeheimen und medizinisches Personal. Von der Grippe ist bekannt, dass die auslösenden Influenzaviren die Immunzellen der Lunge stören, sodass das Risiko für eine nachfolgende bakterielle Lungenentzündung steigt. Häufig sind dies Bakterien, in der Regel Pneumokokken, die ohnehin im Rachen vorhanden seien und aufgrund der Immunstörung Überhand gewinnen könnten. An dieser klassischen Lungenentzündung sterben die meisten Patienten in der Influenza-Infektion. SARS-CoV-2 ist zwar kein Influenzavirus, befällt aber auch die Lunge. Daher könnte eine Pneumokokken-Impfung (Impfung gegen klassische Lungenentzündung) möglicherweise vor einer möglichen folgenden Lungenentzündung schützen.

**TGH-Reporter:** Wie müssen wir bei Symptomen während einer Pandemie oder übertragbaren Krankheit reagieren?

**Herr Keser:** Wenn Sie in Sorge sind, dass Sie sich mit dem neuartigen Coronavirus infiziert haben könnten, rufen Sie immer zuerst Ihre Hausarztpraxis oder den Arzt in Hamburg (Telefonnummer 116117) an. Geben Sie am Telefon alle erforderlichen Informationen, etwa zu Ihren Krankheitszeichen und zu einem Kontakt mit einer positiv getesteten Person oder zu einem Aufenthalt in einer Region mit vielen Fällen mit dem Coronavirus. Gehen Sie bitte auf keinen Fall ohne vorherige telefonische Anmeldung zu einem Arzt oder in eine Bereitschaftspraxis! So schützen Sie sich und andere. Wenn Sie einen Termin erhalten haben, meiden Sie auf dem Weg dorthin möglichst den Kontakt zu anderen Personen. Nehmen Sie in der Praxis Rücksicht: Beachten Sie die Anweisungen des Praxispersonals sowie die Hinweisschilder – etwa auf getrennte Eingänge oder Wartezimmer für Menschen mit Verdacht auf das Coronavirus. Die Kassenzärtlichen Vereinigung Hamburg hat eine Information für Patienten während Corona-Pandemie zusammengestellt siehe Anhang

**TGH-Reporter:** Wie geht man in der heutigen Zeit mit den Routine Arztbesuchen um?

**Herr Keser:** Alle nicht notwendigen Arztbesuche oder Routinekontrollen sollten momentan verschoben werden. Jedoch sollten auf der anderen Seite dringend notwendige Kontrollen und/oder Behandlungen vor Furcht vor einer Coronavirusinfektion nicht verschoben werden. Wer unsicher ist, ob ein persönlicher Kontakt doch notwendig ist, sollte sich auf jeden Fall zunächst telefonisch in der Praxis melden.

### TGH-Reporter: Ändern sich die Praxis-Besuchszeiten bei einer Pandemie?

**Herr Keser:** Während der Coronavirus-Pandemie passt jede Praxis ihre Öffnungszeiten den individuellen Gegebenheiten der jeweiligen Praxis an. Dies ist von Praxis zu Praxis unterschiedlich und hängt auch dem Personal ab: Kontakte zu Coronavirus-Infizierten, Krankheitsfälle, Beaufsichtigung von Kindern zuhause trotz Notfallbetreuung in Schulen und Kindergärten usw. Daher kann ich nur zu meiner eigenen Praxis aussagen: momentan halten wir unsere bekannten Öffnungszeiten aufrecht. Jedoch haben wir den Ablauf an die Coronavirus-Pandemie angepasst: um Ansammlungen zu vermeiden, werden Patienten nur einzeln ohne Begleitung in die Praxis gelassen. Daher führen wir ein striktes Terminmanagement durch. Auch wenn meine Praxis schon vorher eine Terminpraxis war, gab es trotzdem viele Patienten, welche sich ohne Termin vorgestellt haben. Aus infektionstechnischen Gründen, appellieren wir nun an alle Patienten zur Terminvereinbarung, welche auch kurzfristig erfolgen kann. Zudem hat die Kassenz ärztliche Vereinigung bei vielen Dingen die persönliche Anwesenheit des Patienten aufgehoben; Rezeptverschreibung, Krankenschreibungen und andere Formulare können nun leichter per Postzusendung erfolgen. Auch wird die Videosprechstunde gefördert.

**TGH-Reporter:** Wie schützt man sich in Zeiten wo es eine Pandemie oder übertragbaren Krankheiten helfen?

**Herr Keser:** Es gibt zwei Ansatzpunkte, um das Erkrankungsrisiko zu senken: Man kann versuchen, einerseits Ansteckungen zu vermeiden und das Immunsystem andererseits als natürliches Schutzschild zu stärken. Das Ansteckungsrisiko lässt sich aber durch einfache bekannte hygienische Verhaltensregeln senken. Ein starkes Immunsystem ist wie ein Schutzschild gegen Krankheitserreger von außen. Es gibt Maßnahmen im Alltag, die unser Immunsystem stärken: ausreichend Schlaf, Vermeidung von Dauerstress, körperliche Aktivität und gesunde ausgewogene und ballaststoffreiche Ernährung mit reichlich Obst und Gemüse.

**TGH-Reporter:** Als letztes noch würde es uns interessieren welche vorbeuge Maßnahmen treffen Ärzte um sich und ihre Familienangehörigen zu schützen?

**Herr Keser:** Medizinisches Personal und dabei insbesondere wir Ärzte gehören schon immer zur Hochrisikogruppe, da wir engen Kontakt zu Patienten mit bekannten oder noch unbekanntem Infektionskrankheiten haben. Leider gibt es für uns immer keinen 100%igen Schutz dafür. Verschlechtert wird diese Situation bei der jetzigen Coronavirus-Pandemie dadurch, dass uns Hausärzten keine notwendige Schutzausrüstung zur Verfügung steht und auf dem freien Markt derzeit auch nicht erhältlich ist. Wir stehen vor dem Dilemma, helfen zu wollen, aber dabei auch gleichzeitig auf unsere eigene Gesundheit achten zu müssen. Und dabei leben wir mit der Ungewissheit, unbemerkt eine Krankheit nach Feierabend nach Hause zu unseren Familien zu tragen. Bei Verdachtsfällen versuchen wir dann auch uns von unseren Familien fernzuhalten, um wenigstens diese geliebten Menschen vor einer verschleppten Infektion zu schützen.

**TGH-Reporter:** Vielen Dank an Dr. Süleyman Keser für ihr Interview mit uns.

Dr. med. Süleyman Keser

Facharzt Innere Medizin

Facharzt Allgemeinmedizin

Ernährungsmedizin

Reifungsmedizin

Verkehrsmedizinische Begutachtung

Praxis:  
Grosse Bergstrasse 223

22767 Hamburg

Telefon: 040-20931010

Telefax: 040-209310199

Email: info@doktor-keser.com

Internet: www.doktor-keser.com

## Abendveranstaltung für Ali Kurtuldu

Die Hamburg Galatasaray e.V. und Türkische Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V. beschlossen gemeinsam, eine neue Konvention zu beginnen. Diese neue Tradition bezieht sich auf die türkisch stämmigen Mitbürger, die Jahre lang viele soziale Aktivitäten organisiert haben. Deren große Dienstleistung sollte in dem Sinne geehrt und belohnt werden. Die erste Veranstaltung in dieser neuen Tradition, wurde für Ali Kurtuldu organisiert. Er hatte Jahre lang in unterschiedlichen Vereinen gearbeitet und neben diesen Aufgaben, hatte er sich auch um die Probleme anderer Mitbürger gekümmert und sorgte für Lösungen. Am Abend der Veranstaltung sorgte man mit Musik für gute Unterhaltung.

An diesem schönen Abend, nahmen viele ehren Gäste teil. In erster Linie gesellte sich Prof. Dr. Hakki Keskin am Abend, er ist der Mitgründer der türkischen Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V.. Die ehemaligen Kollegen von TGH Verwaltung, Freunde, Bekannte, Galatasaray Hamburg Familie traten ebenso dem Abend bei und TGH Vorstand Murat Kaplan.

Bei der Veranstaltung, welches in einer feinen Ambiente verlief, wurden Fotos und ein Video über Ali Kurtuldu gezeigt, wo seine bisherigen Dienstleistungen präsentiert wurden. In den weiteren Stunden hielten der TGH Vorstand Murat Kaplan, der Galatasaray Hamburg e.V. Verwaltungsrat Vorstand Durak Demir und Prof. Dr. Hakki Keskin der auch lange Jahre als TGH Vorstand gearbeitet hatte, seine Rede.

Es wurde darüber erzählt, wie sehr er sich gerne bei sozialen Fällen einsetzt und Menschen unterstützt, zudem wurden auch über gemeinsame Erinnerungen von seinen Freunden und Kollegen erwähnt.

Im weiteren wurde am Abend Musik gespielt, wo die Lieblings Lieder von Ali Kurtuldu gesungen wurden, welches auch der Höhepunkt des Abends war. Es teilten viele Musiker die Bühne, wie z.B. Kazim Genç und seine Gruppe aus Köln, dem auch Ali Kurtuldu in der Vergangenheit viel unterstützt hatte. Ein weiterer Musiker der Veranstaltung, war der türkisch anafolische Rocksänger Murat Ince aus Hamburg. Gemeinsam mit den Gästen wurden viele Lieder gesungen und gefeiert. Die mühevollen Vorbereitungen der Sitzplätze, Tische und des Services, wurde an diesem kulturellen Abend von den Gästen sehr geschätzt.

Wir freuen uns auf viele weitere Veranstaltungen, wo wir noch andere türkische Mitbürger ehren können, die auch lange Jahre für soziale Veranstaltungen sich mit vollem Herzen eingesetzt haben.

Wir hoffen auf ein baldiges Wieder treffen bei unserer neuen Konvention.  
Die Hamburg Galatasaray e.V.

Vorstand  
Durak Demir





**Liebe Leserin,  
lieber Leser!**

Das Redaktions Team des  
TGH Magazin's, wünscht  
 euch ein frohes Zuckerfest.

“Bereket, hoşgörü, kardeşlik,  
 sabır ve paylaşmanın sembolü  
 olan Ramazan ayının güzellikler  
 getirmesini dileriz.”

Ramazan Bayramınız  
 şimdiden kutlu olsun.

**TGH**  
TÜRKISCHE  
GEMEINDE  
HAMBURG  
und UMGEBUNG e.V.

